

von Ignaz Good

Standing Ovation in der Turnhalle des Schulhauses Feldacker in Mels: Nach dem rund 100-minütigen Jahreskonzert forderten die begeisterten Zuhörer von der Musikgesellschaft Konkordia Mels mehr. Und sie bekamen mehr.

Aber nun von Anfang an: Am vergangenen Samstag lud die Musikgesellschaft Konkordia Mels zu ihrem Jahreskonzert ins Schulhaus Feldacker in Mels. Bereits mit dem Eröffnungswerk «Centenary Celebration», einer feierlichen Fanfare aus der Feder von Satoshi Yagisawa, spielte sich das rund 80-köpfige Korps in die Herzen der Konzertbesucher. Mit seinen harmonisch führenden Flügelhörnern, Trompeten, Posaunen, aufmerksamen Klarinetten und Flöten, sicheren Bässen und Schlagzeugen lief das eingespielte Ensemble sofort zur Hochform auf. Bereits das zweite Werk «Ceremonial» von Komponist Ferrer Ferran bildete das Hauptwerk, das Herzstück des Jahreskonzerts. In drei Sätzen wurden dabei die Zuhörer bei «Entrada», «Marcha» und «Danza y Final» über zwanzig Minuten in den Bann des spani-

«Ihr Applaus ist unser grösstes Lob.»

Felix Bizozzero
Präsident Musikgesellschaft
Konkordia Mels



Doppelt in Aktion: Anita Sutter-Zindel (links) brilliert mit ihrem Register, aber auch als Ansagerin für die Konkordia Mels.

Bild Ignaz Good

Das Herz schlägt für die Blasmusik

Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Konkordia Mels lud zum Abschalten, Eintauchen und Träumen ein. Unter dem bewährten Dirigat von Christian Marti verpackte das Korps seine Literatur so, dass das Publikum nur geniessen konnte.

schen Südens gezogen. Beim fröhlichen Pasodoble «Consuelo Ciscar», wieder aus der Feder von Ferrer Ferran, wurde ein weiteres Mal die Fingerfertigkeit demonstriert – diesmal vor allem vom Holzsatz.

Der zweite Teil des Jahreskonzerts stand eher im Zeichen der Unterhaltungsmusik. Obwohl sie für den Konzertbesucher gehörfälliger klingt, ist

sie keinesfalls einfacher einzustudieren. Darunter waren Stücke wie der «Schwarzenegg-Ländler» von Albert Benz, benannt nach einer Alp im luzernischen Entlebuch, das «Preludio Ticino» von Stephan Jaeggi, eine Hommage an die Kulturvielfalt der Schweiz mit dem immer wiederkehrenden Motiv des Tessiner Klassikers «L'inverno e passato», oder «Rhythm & Moods» von

Christoph Walter, Aufgabenstück am Kantonalen Musikfest 2014 in Diepoldsau. Weiterer Höhepunkt an diesem Konzert war der Auftritt der neunköpfigen Tambourengruppe unter der Leitung von Urs Meier.

Nach dem Jazzwerk «Birdland» und «United States Weaves», einem Zusammenschnitt von amerikanischen Melodien von Märschen, Seemannsliedern

und Elvis Presley, bog die Konkordia in die Zielgerade des Konzerts ein. Doch das Publikum war von der Akustikwelle so mitgerissen, dass Zugaben gefordert wurden.

Präsident Felix Bizozzero bedankte sich denn auch für den grossen Beifall, der vom Publikum während des ganzen Abends gesendet wurde. «Ihr Applaus ist unser grösstes Lob», schliesst er und übergibt das Zepter wieder dem Dirigenten. Marti heisst zur ersten Zugabe, dem «Musikus vom Nidberg» – ein Werk eigens für den Melser Musikanten Markus Müller komponiert, der nach seiner Demission nach 11 Jahren als Präsident des Kantonalen Blasmusikverbandes als kantonaler Ehrenpräsident geehrt wurde. Selber vor Ort und sichtlich berührt, unterliess es Müller nicht, auf die Bühne zu treten und seinen Mitmusikantinnen und Mitmusikanten, vor allem aber seinem Dirigenten und Kameraden Christian Marti mit einer Umarmung zu danken. Der Applaus des Publikums hielt an, eine zweite Zugabe wurde gefordert. Mit «My Way», dem Welthit von Frank Sinatra, verabschiedete sich die Musikgesellschaft Konkordia Mels mit Pauken und Trompeten – und diversen Solisten. So traten Thomas Tschirky (Flügelhorn), Roland Kohler (Trompete), Philipp Wyss (Trompete), Riccarda Caviezel (Saxophon), Raimund Jäger (Posaune), Jürg Steger und Philipp Vogler (beide Trompete) aus der Menge hervor, sorgten für den finalen Gänsehautmoment, bevor das Korps zum letzten Coup ansetzte und das Konzert unter grossem Beifall beendete.

Quarten: Palmsonntag gefeiert



Stolz präsentierten die Kinder, die den Gottesdienst mitgestalteten, ihre am Vortag mit viel Eifer gestalteten Palmkreuze und -körbe.

Mols: Jung und Alt feiert Palmsonntag



Am vergangenen Sonntag feierte die Pfarrei die Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem. Durch das Engagement des erweiterten Pfarreirates liessen sich viele Kinder begeistern, Palmkreuze und -körbchen zu gestalten. Mit berechtigtem Stolz zeigen die Kinder ihre mitgetragenen Palmen.

Beeindruckendes Oratorium in Pfäfers aufgeführt

Am letzten Sonntag erfreute die Rheintalische Singgemeinschaft, unter der Leitung von Karl Hardegger, in der ehemaligen Klosterkirche Pfäfers das Publikum mit dem Oratorium «Die Jahreszeiten» von Josef Haydn.

von Manfred Haag

Pfäfers. – Die Rheintalische Singgemeinschaft bringt alle zwei Jahre ein grosses Chorwerk an verschiedenen Orten zur Aufführung. 15 Monate andauernder Probearbeit hatten die rund 70 Sängerinnen und Sänger aus dem St.Galler Rheintal und dem Appenzeller Vorderland auf sich genommen, um die «Die Jahreszeiten» einzustudieren. Die Aufführung in der Klosterkirche Pfäfers wurde von den Kirchenkonzerten Bad Ragaz, organisiert, unter der bewährten Leitung von Dr. Johann Jakob.

Kreislauf der Natur

«Das Werk, komponiert vom grossen Meister der Wiener Klassik, Joseph Haydn, verleiht in seinen bald tänzerisch jubelnden, bald getragen nachdenklichen Teilen dem Fluss der Zeit

«Aussaat, Blühen, Ernte, Vergehen.»

ein harmonisches musikalisches Gesicht», führte Martin Pozivil, Präsident der Rheintalischen Singgemeinschaft, im Programmheft aus. Dem Oratorium liegt der pastorale Gedichtzyklus «The Seasons» des Schotten James Thomson zugrunde. Erzählt wird der Kreislauf

der Natur und des menschlichen Daseins, mit Aussaat, Blühen, Ernte und Vergehen. «Erblicke hier, betörter Mensch, erblicke deines Lebens Bild», mahnt der Dichter, «schon naht der kalte Winter sich, und zeigt dir das offene Grab.»

Solisten brillierten

Die ehemalige Klosterkirche in Pfäfers bot optisch und akustisch einen idealen Rahmen für die Aufführung. So

wohl der Chor als auch die Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben beeindruckten durch das hohe künstlerische Niveau. Die brillanten Solisten zogen die Zuhörerschaft in ihren Bann: Eva Oltivanyi (Sopran), Karl Jerolitsch (Tenor) und Clemens Morgenthaler (Bass). Sie alle trugen dazu bei, dass es ein unvergesslicher Konzertabend wurde. Das begeisterte Publikum dankte Chor und Orchester mit einem langanhaltenden Applaus.



Applaus als Belohnung: Chorleiter Karl Hardegger sowie die Solisten Eva Oltivanyi, Karl Jerolitsch und Clemens Morgenthaler (von links).

Bild Manfred Haag